



**Festival- Oder Jahr-Gang Uber alle Feyer-Täg/ so sich das  
Jahr hindurch ereignen**

**Schallerer, Wolfgang**

**München, 1708**

Zwey vnd fünffzigste Predig. Am Fest des H. Schutz-Engels. Thema II. Von sonderbarer Sorgfalt der Englen/ vns Menschen durch die gefährliche Weeg dises Lebens/ sicher zu führen. Ecce ego mittam ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75696)

Billiches  
Begehren  
des Engels.

gehen/ daß wir ihme solche unsere Seel/  
nit so fast zu seinem des Engels Nu-  
gen / der ohne vns schon alles hat / son-  
der zu unserer Wolfahrt darreichen.  
Nun können wir aber ihme dise vnser  
Seel geben durch schuldige Lieb / Ver-  
ehrung vnd Dancksagung / welche vmb  
solchen Englischen Schutz von vns bil-  
lich anzustellen. Als schön wäre es /  
Jährlich den jenigen Tag / welcher vnser  
Geburts-Tag ist / neben dem tenigen  
Heiligen / dessen Nahmen wir tragen /  
ihme dem heiligen Schutz-Engel gänz-  
lichen schäncken / vnd seibigen mit heiliger  
zu Ehren seiner auch / verrichter  
Communion mit eyfrig etwas verän-  
gertem Gebett / mit anderen guten  
Wercken zu bringen. Oder / welches  
noch ratsamer einen absonderlichen Tag  
ihme zu Ehren auferfiesen / an dem sol-  
ches alles zu Lob seiner kan verrichtet  
werden; Wardurch dann vnserm ande-  
ren heiligen Nahmens Patron hiemit  
nichts wird benommen. Schön wäre  
es ferners / Monatlich seiner / bey Ver-  
änderung der Zeit / etwa durch ein oder  
anderes gutes Haupt-Werck / so auf  
ihne angesehen / ingedenck seyn. Schön

Wie die  
Danckbar-  
keit gegen  
dem Schutz-  
Engel anzu-  
stellen.

Jährlich.

Monatlich.

wäre es / wochentlich an dem Mittwoch/  
waran der Englen sonderbar / gemeinem  
Brauch nach / gedenckt wird / seiner  
mit sonderlicher Andacht gedencken.  
Allermeistens aber ist dises das beste /  
welches zu schuldiger Danckbarkeit täg-  
lich geschehen kan / betten: Angele Dei  
qui Custos es mei, me tibi commissum  
pietate superna, hac die illumina, cu-  
stodi, rege, & gubernas. Wann es  
stündlich geschicht / ist noch besser. Dis-  
ses ist aber auß allen / das ihme ange-  
nemste / seinen heiligen Anweisungen  
folgen / seinen Einsprechungen gehor-  
samen / vnd sich je mehr vnd mehr der  
Seeligkeit mit ihme fähig zu werden /  
beseiffen; Welches geschicht vnd gesche-  
hen kan / wann wir vns je mehr vnd  
mehr beseiffen / von irdisch vnd fleisch-  
lichen Wercken vns zu entäußeren / vnd  
zu seyn: sicut Angeli DEI. Welches  
dann durch ihre allerheiligste Fürbitt  
dise himmlische Geister vnd Schutz-En-  
gel wollen erlangen: Auf daß wir ihrer  
Beywohnung in oberen Freuden in al-  
ler innewehrenden Ewigkeit können  
genießen vnd theilhaftig werden/  
A M E N.

Wochent-  
lich.

Dem  
Schutz-En-  
gel das an-  
gemeste.



Die zwey vnd fünffzigste Predig /  
Am Fest des Heil. Schutz-  
Engels,  
Thema II.

Von sonderbarer Sorgfalt der Englen / vns Menschen durch  
die gefährliche Weeg dieses Lebens / sicher zu führen,

Ecce ego mittam Angelum meum, qui praecedat te, & custodiat in  
via, & introducat in locum, quem paravi. Exodi 23. 20.  
Siehe / ich sende meinen Engel vor dir her / der dich behüte auf dem  
Weeg / vnd bringe dich an das Orth / das ich dir bereit hab, Exodi  
23. am 20. Vers.

1.  
Sonderba-  
re Sorg der  
Menschen  
auf das/  
was lieb  
vnd werth  
ist.

**A**ls lieb vnd werth ist / dessen  
hat man sonderbare Sorg /  
vnd wird seiner mit höchstem  
Fleiß vnd Obacht gepflogen/  
sonderbar aber / so hat man  
der Menschen / welche lieb / angenehm/  
vnd / wie man sagt / ans Herz ge-  
wachsen / emsige Hut / fleißige Ver-  
sorgung / siette Wacht. Dann was  
ist sorgfältigers / als die Elteren auf ihre  
Kinder? was emsigers / als in ehelichen  
Beywohnungen ein Theil gegen dem an-

deren? was fleißigers vnd wachbarers/  
als ein mitleydiger Obrister gegen seinen  
Soldaten? Und meyn / es hab Penelo-  
pe bey dem Ouidio, auf dise Sorg ein  
Absehen gehabt / da sie zu Ulyße schrey-  
end sagt: Res est solliciti plena, timoris  
amor. Kein Rosen ohn Dorn / kein  
Herz ohn Sporn: Wer lieben will /  
muß sorgen vil. Dahero dessen wir  
eigne Sorg vnd Verwaltung nit kön-  
nen / oder velleicht nit wollen tragen /  
denselbigen geben wir anderen / jedoch

Ovid. Ep. I

Liebe nicht  
ohne Dorn.

Der Gelieb-  
te auch an-  
deren anver-  
trauet.

Vertrauten / Bekannten / vnd bey denen ein Sach versorgt / besser als bey dem Fuchsen die Hennen / oder dem Wolf die Schaaf / oder bey Hechten vnd Wahlen die andere Fisch / zur Huett / Bewahr vnd Beschüzung vnter. Wie dann ihme also gethan Philippus der Andere diß Nahmens / welcher grosse König in Spanien / als er Alexandrum Farnesium, einen Sohn O. Aauij Farnesij Fürsten zu Parma vnd Placenz / dem Niederländischen Legaten Lamoralio Grafen zu Egmond / vnd Herkogen zu Gasre übergabe / sagte er; Inter alia, quæ gubernatrici perferes, hunc quoque adolescentem fidei tuæ committo: Tu illi præstabis operam, quam meretur Sororis meæ, & gubernatricis vestræ filius, wie Strada schreibt. Geh hin / Graf Egmond, vnter anderen Stücken / welche du von mir übergeben / Eurer in Niderlanden herrschenden Frauen wirst bringen / nimm auch mit dir disen edlen Jüngling / welchen ich deinem Glauben vnd Frauen gänglichen übergibe: Hab acht / daß du allen Fleiß / Mühe vnd Sorg an ihne anwendest / wie es verdient meiner geliebtesten Schwester / Eurer Gewalthaberin einiger Sohn; vnd dise war Margaritha, Käyser Carl des fünfften Tochter / so damals den vnteren teutschen Landen vorstunde. Und sollen die Menschen vnter vnd übereinander ein solche emsige Sorg tragen / die doch nit zuweilen eigenthumlich einanderen verwandt / verbunden / verknüpft seyn; Wievil mehr muß Ob vnserer Huett vnd Obacht haben / dessen wir ganz eigne / völlig zuständige, allerdings vntergebne Geschöpf seyn! Zu dem David von seiner eigenen Persohn schreyet: Tuus sum ego, Herz / dein Geschöpf bin ich / vnd hab folgendes deiner Huett vonnöthen / als wie das Wort seines Meisters. Zu dem Paulus von allen Menschen redet: Sive vivimus, sive morimur, domini sumus, lebendig vnd todt gehören wir jenem Herrn zu / der vns zu beyden Zeiten versorgen muß. Zu dem auch Mardocheus ruffet: Domine, Domine Rex omnipotens, in ditione tua cuncta sunt posita. Über Land vnd Leuth / über Reich vnd Vöcker / über Himmel vnd Erden / samt allen dero Inwohnern muß sich dein Sorg / Ohhöchster König / erstrecken.

Philippus II. befehlt Alexandrum Farnesium Grafen Lamoralio

Strad. Dec. I. Bell Belg. I. 4.

Margaritha Käyser Karls V. Schwester Herrscherin in Niderland.

Grosse Obacht Gottes über vns Ps. 118.

Rom. 14. 8.

Bth. 13. 9.

2. Jedwederem Menschen einen Beschüger von Gott zu gegeben.

Jüngeren vor seiner auß diser Welt Abtragg verheissen: Non reliquam vos orphanos. Seyt getröst / arme Waisen / ich will euch nit verlassen / sonder ihr werdet an jenem Schutz-Herrn / dem ich euch zu übergeben Vorhabens / Vor-munder genug haben; vnd stellet / meines Erachtens / dise seine Vogtey oder Vormundschaft nit vngleich an Philippo, von dem ich hiedor gemeltd. Dann so bald der Mensch in Mutter-Leib empfangen worden / vnd nunmehr die erschaffne Seel soll eingegossen werden; Rufft er zu sich denjenigen Engel / welchen er jedwederem Menschen vorzusetzen aufgezeichnet / spricht ihme nit vngleich zu / mit vor angezognen Worten: Inter alia, quæ gubernatrici perferes, hunc quoque adolescentem fidei tuæ committo. Lieber vertrauter Diener / neben anderen Sachen / die du meiner vnd meines Sohns auf Erden Verwalterin / das ist / der streitbaren Kirchen / an disem meinem Geschöpf wirst überbringen / beehle auch deinem Schutz / Glauben vnd Frauen / dise ganz neu erschaffne Seel. Fahrt weiter der ewige Sohn Gottes auch fort / dem Engel zusprechend: Tu illi præstabis operam; quam meretur sororis meæ, gubernatricis vestræ filius. Ehe / daß du fleißig dessen Sorg vnd Acht tragest; Dann dises erhascht vnd erforderet von dir meiner allerliebsten Schwester / die mit mir von einem vnd obersten Vatteren herkommt / eurer Frauen / dero ihr zu Gehülffen vnd Diener verordnet / ganz eignes Kind. Und was wolt Grafen Egmonds Sorg gewesen seyn gegen der starcken Huette eines vor den Menschen vnüberwindlichen Engels? Was Alexandri seine natürliche Gaben / so wolt Schöne / vnd Leibs-Gestalt / auch an Sitten vnd Geberden / als an Geblüt vnd Herkommen gegen einer einigen von Gott erschaffnen Seel? Was König Philippen ernstlicher Befehl / Will vnd Meynung gegen Gott vnd seiner ernstlichen Anstalt? Dann wie der heilige Bernardus über den 90 Psalm bey Joanne Lorino meldet / da er die Ursachen / warum Gott durch der Engel Huett die Menschen versorge / anzeigt: DEUS non est contentus custodiã tam parum tutã (wie nur die Menschen lästten) tam parum utili, tam fragili, tam insufficienti, quæ in nobis est. Wäre nit versorgt / so man ein Schaaf dem anderen zu hüten übergabe / ein Hirt gehört darzu. Zumalen Edel ist das Pfand / so zu behüten übergeben. Pretiosum depositum est, fährt fort Bernardus, in quo Christus fructum Crucis suæ, pretium san-

Joan. 14. 11.

Gott befehlt seinem Engel sein Drey Kind gleich Philippo II.

Sorg Grafen Egmonds, nichts gegen der Obhut eines Engels über einen Menschen.

Bern. in Ps. 90. Joan. Lorin. cit. Tom. 1.

Bern. loc. cit.

guinis

guinis sui, mortis suae spoliū habet.  
Der größte Schatz hat Noth der größten  
Huett.

Leztlichen ist auch dem himmlischen  
Vater vil daran gelegen / wie ferners  
Bernardus meldet: Nequid in caelesti-  
bus vacet ab opera sollicitudinis nostrae,  
cum Pater miserit nobis Unigenitum  
suum, immittat Spiritum suum, pro-  
mittat vultum suum. Wer kan erach-  
ten / daß nit Engel den beschützen müs-  
sen / dem der Sohn Gottes selbst zu  
Gutem gesandt worden / daß er ihme nit  
entführt werde? den der Geist Got-  
tes inwohnet / daß er nit von ihme wei-  
che? Dem das Göttliche Ebenbild ein-  
gedruckt / daß es nit geschändet werde?  
Zu Bekräftigung dessen allen / daß se  
einmal der Mensch durch die Englische  
Bewohnung und Verwaltung / in  
Sorg und Bewahrung Gottes stehe /  
bezeugen es auch die Heyden / auß de-  
nen Menander bey Clemente Alexan-  
dro spricht: Cuique viro genius comes  
assitit, statim ac natus est, Dux vitæ.  
Ein jedwederer / so bald er gebohren / hat  
seinen bestellten Geferten / so ist ein  
Fahrer / Helfer Geleitmann seines Le-  
bens. Es bezeugt es der wahrhafte  
Mann und Prophet David: Angelis  
suis DEUS mandavit de te, ut custo-  
diant te in omnibus vijs tuis, in manibus  
portabunt te. Gemessene Geschäft  
und Befehl hat Gott seinen Englen  
von dir ertheilt / daß sie dich auß allen  
deinen Weegen nit allein begleiten /  
sondern auch beschützen und bewahren  
sollen; und damit du nur gar sicher sehest  
vor Feinden / sollen sie dich so gar auß  
Händen tragen. Es bezeugt es leztlich  
der allmächtige Gott durch seinen eige-  
nen Mund selbst / in meinem vor an-  
gezognen Spruch: Ecce, ego mittam  
Angelum meum, &c. Mein Engel  
wird vor dir hergehen / als ein Weeg-  
Weiser / daß du nit irrest. Mein En-  
gel wird ob dir halten auß dem Weeg  
gleich als ein Schirm / daß du auß dem  
Weeg nit verlest und beschädiget  
werdest. Mein Engel wird dir als ein  
Thor-Wart die Porten eröffnen / daß  
du an jenes Orth unverbinderlich ein-  
gehst / warzu ich dich erschaffen. In  
welchen Sprüchen sonderbar zu beob-  
achten / daß zu dem Menschen gesagt  
wird / daß ihne sein Engel auß dem  
Weeg weisen / über den Weeg beschü-  
hen / durch den Weeg zur Ruhe und  
Bleib. Statt wolle einführen. Wel-  
che sonderbare Sorg Gottes / die er  
vns Vermittelst der Englischen Huett /  
auf diesem vnserem gefährlichen Lebens-  
Weeg erweist / bin ich entschlossen /  
in vorhabender Predig. / so ich zu Ehren

aller heiligen Schutz-Englen / deren  
Fest-Tag wir anheut begehen / angefer-  
hen / mit mehrerem zu erklären. Bitte  
Euer Lieb und Andacht / sie wollen auß  
künstlicher meiner Rede sich auß sonder-  
bares Vertrauen und Zuversicht gegen  
ihrem Schützer: auß herzlichem Trost  
wegen einer so getreuen Huett: auß eys-  
rige Lieb gegen einem so wachbaren Ge-  
ferten; Auß billiche Verehrung dieses  
Geleit-Manns; auß eysrige Danck-  
sagung vñ solche Gutthat gegen Gott/  
Vermittelst der Gnaden Gottes und  
fleißigen Aufmerckens / bewögen las-  
sen.

In diesem allgemeinen Weesen / das  
ist auß Erden / so wol als in dem Him-  
mel / hat der allmächtige Gott allen /  
so wol vn sichtbar, als sichtbaren Ge-  
schöpfen / gewisse Strassen / Weeg und  
Steg außgezeichnet / welche jedweder  
Creatur zu seinem vorgeseckten Zilt und  
Ende / gehen und wandlen sollte. So  
gar er selbst hat seine gewisse Strassen /  
die er ihm in seinen vnforschlichen Ur-  
thlen außgesteckt und erkiesen. Guten  
Theils solcher Weegen erzehlt der H.  
Bernardus auß dem 90. Psalm / und  
sagt / daß die böse Geister und höllische  
Geschlerf ein anderen Weeg; einen an-  
deren die Menschen / so wol Männlich-  
als Weiblichen Geschlechts: Ein ande-  
ren die Engel und himmlische Geister:  
Und leztlich einen anderen Gott selbst /  
und dessen drey Einigkeit habe. De-  
nantlichen aber / der Teuffen und des  
Sathans Weeg seyen Præsumptio und  
Obstinatio. Ein Weeg der freventli-  
chen Vermessenheit / und verzweiffeten  
Hartnäckig. und Bosheit. Auß dem  
ersten wandlen sie schnur gerad wider  
den Willen Gottes / dem sie sich mit  
aller Macht und thorrechten Frevel wi-  
dersetzen / und entgegen schreiten. Auß  
dem anderen rennen und lauffen sie gang  
Zorn-üthig und Griefgrammend den  
Menschen / als ein / ihrer verscherkten  
ewigen Glückseligkeit fähiges Geschöpf/  
gänglichlichen zu verderben / und in ihrem  
erbärmlichen Stand zu stürzen. Di-  
sen Feind stellet vns auß seinem Weeg  
vor der H. Petrus in Gleichnus eines  
brüllend. und mit offnem Rachen zum  
verschlingen bereitens Löuens? Adver-  
sarius vester diabolus tanquam Leo ru-  
giens, circuit quærens, quem devoret.  
Es brüllet auß diese wilde Besti und unge-  
heures Thier auß diesem Weeg: und  
schleifet zumalen die Zähne auß vnschul-  
dige und elende Seelen. Der Men-  
schen Weeg aber seynd Via Cupiditatis,  
& via Neceffitatis, zween gefährliche  
und sehr wäglige Weeg / einer der Be-  
gierlichkeit / bey dem zum besten / so man  
Ab

3.  
Sonderbare  
Sorg  
dissals auch  
des ewigen  
Vatters.  
Bern. 1. c.

Zeugnis  
der Heyden  
von Engli-  
scher Sorg  
über die  
Menschen.  
Clem. Alex.  
5. Strom.  
Menandri.

Pf. 90. 11.  
Zeugnis  
des H. Da-  
vids hiers  
von.

Des all-  
mächtigen  
Gottes  
selbst.

Vorhaben  
der Predig.

4.  
Gewisse  
Weeg von  
Gott allen  
Geschöpfen  
ausgezeich-  
net.

Bern. ferm.  
11 in Pf. 90.

Sehr vn-  
terschiedlich.

Weeg des  
Teuffels  
Vorheit/2e.

Pet. 1. Ep. 5.

vor der H.  
Petrus

Menschen  
& via Neceffitatis,  
zween gefährliche  
Weeg Bes-  
gierlichkeit  
und Noth.

Beyder Beschreibung.

Abweeges gehet; weil diser Weeg / auf welchem Wohlthun / Ehren / Reichthumen / irrig / vnicher / vnd eines vnge wissen Ausgangs; Der ander ist ein Weeg der Noth / so hart / so rauh / so schroff vnd steinig / so wild vnd vnangemlich / vnd muß doch gegangen werden / ist der Weeg eines sehr verdriehlichen Lebens / ein Weeg der Kranckheiten / ein Weeg des Todts. Es sagen von denen Weegen / die / denen es uel gelungen: Ambulavimus vias difficiles.

Seynd voller Gefahren.

Sap. 5. 7.

O was schwere / was gefaehliche / was muhsame Weeg gabe es auf vnserer Naeh / bis wir darauf so gar auch den Hals gebrochen / vnd des Zweckes verfehlt! Der Englen Weeg seynd Ascensus vnd Descensus; Berg auf / Berg ab / das ist / zu Gott steigen sie hinauf als vnser Jurysprecher / Unterhaendler / Aufsoehner: Zu vns steigen sie herab / als Bottschaffter Goettlichen Willens Erklaerer / Selts Leuth / Leibs vnd Seelen Hueter / Mistreitter. Wie sie dann auf vnd absteigen gesehen Jacob: Vidit Angelos ascendentes & descendentes per scalam. Da war kein Ruhe vnter den Englischen Schaaren / die dann bald an der Laeter auf bald herab gestigen.

Der Englen Weeg Auf- vnd Abstieg.

Erklaeret.

Gen. 28.

Engel steigen auf vnd ab an der Laeter Jacobs.

5.

Weeg Gottes Barmherzigkeit vnd Wahrheit.

Der letztere vnd Gottes Weeg ist auch doppelt Misericordiae & Veritatis, der Barmherzigkeit vnd Wahrheit / mit welchen zwo Eigenschaften Gottes alles / was zu straffen / was zu belohnen / was zu urtheilen / was zu richten / was zu verhindern / was zu befuerden / was zu mehrren / was zu schmeleren / was zu ruffen / was zu verwerffen / vnfehlbar geschehen muess. Dann wie David sagt; Uniuersae viae Domini Misericordiae & Veritatis. Da hat mans / so man wissen will / was Gott in seinen Urtheilen vnd Wercken für ein Straffen gehe / die Barmherzig vnd Mildigkeit / die Wahrheit vnd Gerechtigkeit heissen sie / vnd zwar auf allen disen Weegen gehen vns arme Menschen keine mehr an / als die wir darzu erschaffen / vnd die Verdammte selbst muessen gehen; Dann an vnseren Weegen ligt vns all vnser Glueck oder Unglueck; ligt ein Freudreicher Ausgang / oder sehr trauriges Ende: ligt ein troestliche oder erschroekliche Ewigkeit: ligt der Himmel oder die Hoell: ligt Gott vnd sein Gesellschaft / oder der boese Feind samt seinem Anhang. Es macht vns auch disen Weeg erschroeklich vnd entsetzlich der abgesagte Lucifer samt seinen Naeh Gesehrten / so allda stets neben her lauffen / damit sie einen oder anderen von Menschlichem Weeg auf ihren Verdammten zucken koennen / wie dann vilen unzählbaren

All vnser Stueck vnd Unglueck ligt an disen Weegen.

Lucifer macht vns entsetzlich disen Weeg.

laender; geschicht / die auch diffalt keine Muhe noch Fleiß spahren. Es macht zumahlen disen vnseren Weeg eines Theils auch sehr schwer Gott selber / welcher auf seiner vngefalschten Wahrheit / den Wanders Mann zu End seiner Naeh wird richten / wie er ihne gesunden / vnerachtet er anderen Theils / weil er noch auf der Naeh / Gottes Barmherzigkeit zu verhoffen. Jedoch setzt getroest / ihr Allerliebste / es machen vns disen Weeg noch ring gute / vertraute / starcke Gesehrten; Dann wie man sagt / ein guter Gesehrter / ist halber Weeg. Dese Gesehrten seynd die auf ihrem Weeg auf vnd absteigende Englen; Dann Paulus sagt: Nonne omnes sunt administratorii Spiritus in ministerium missi propter eos, qui hereditatem capiunt salutis? Und muess ja freylich einem armet auf menschlichen Weegen wallenden Wanders Mann ein sonderbarer Troest seyn / wann er siher / das er Gott also befohlen / das er ihme auch sein edelstes Geschaff mit vollem Verstand begaebten Geist / mit bestaendig vnd vnderaendertlich genaegigt vnd wolgewognem Willen versehen / mit grossen Gewalt vnd Starcke angethan / mit eiferiger Liebe so wol gegen Gott vnd seiner Ehre / als gegen dem Menschen vnd seinem Haell erfuelet / zum Selts Mann / Gehaelfen / Schuezer / Beschirmer vnd Vorsteher gibt / vnd selbst mit eignen Worten ihme das Versprechen thut: Ecce ego mittam Angelum meum, &c.

Gott selber macht schwer den Weeg.

Engel vnserer Naeh Gesehrten.

Heb. 1. 14.

Troest vnserer.

Sihe mein Mensch; das hast du vnter andren vilfaltigen Zeichen meiner grossen Liebe gegen dir: Meinen der Natur nach / über die Menschen erhoechten Engel / sende ich dir zu Gutem; Diser soll vor dir hergehen / gleich als ein Waffenschild / Jung mit Panzer vnd Hornisch / mit Schwerdt vnd Degen / mit Schirm vnd Schild nach dem besten versehen. Diser soll an keinem Fleiß vnd Sorg / an keinem aufsehen vnd zuwarten / an keiner Starcke vnd Gewalt etwas erwinden lassen / das er dich auf allen deinen Weegen treulich vnd ohne Gesehrde / sicher ohne Verletzung / behutsam ohne Irrung bewahre. Diser soll dich lehtlich durch alle deine Feind / so dir zur rechten oder zur linken seyn moegen / durch alle Strudl vnd Strauch / so du wirst muessen aufstehen; durch alle Anlauff vnd Anstoess / so dich werden ueberfallen / an jenes Orth einfuehren / welches ich dir in Ewigkeit zubereitet. Das also ein jedwederer Mensch sich in seinem Gott vnd Herrn / in seinem Abgesandten vnd Schirmer / in seinem Selts Mann vnd Gehaelfen ruemen vnd sagen kan /

6. Von Gott aufgetragen dem Am des Schuezer Engels.

**Kan / was** Caecilia die heilige Jungfrau zu Valeriano, dem sie wider ihrem Willen zur Ehe gegeben ward / die erste Nacht gesprochen / wie die Kirch an ihrem Fest Lectione quarta singt: Ego, Valeriane, in tutela Angeli sum. Erug / Valeriane, laß dich gelusten / daß du mich berührest / oder sonst was unzimliches zufügest; Ich lebe vnter dem Schirm vnd Huett meines Engels / der mich bewahret vnd beschützet. Dises / sag ich / Kan ein jedwederer Mensch / er sey so schlecht / arm vnd verächtlich als er jüner wollesagen: Erug allen / greif mich einer an / ohne den Willen Gottes / ohne den Willen meines eignen Engels / vnter dessen Schutz vnd Schirm ich bin; vnd kan darzu sehen / was Caecilia: Ne quid in me committas, quo ira DEI in te concitetur. Und fehlt da in Arbeit / Allerliebste / nur an vns / daß wir auf vnseren Wegen vnd Strassen so vil mahls überfallen / verlegt / überwunden werden; Weil wir vns diser Englischen Huette eintweder nit recht gebrauchen können / oder jedoch selbiger vnverdient vnd vnwürdig machen. An dem Engel / an seiner Wissenschaft zu streiten / an seinem Willen zu helfen / an seiner Stärke dem Feind Widerstand zu thun / an dem Befehl / so ihm vnser wegen geben / fehlet es nit: Wo dann? An vns / an vns muß es fehlen: die wir oft durch freywillige Herzunahung der Gefahr vns selbst zuweit hinauf wagen; oft mit dem Feind wider den Engel / Bund vnd Pakt selbst machen; Oft durch lasterhaftes Leben selbst freywillig den Engel weit von vns hindan treiben. Lasset vns dann sehen / zu vnserem mehreren Trost: zu rechtem Gebrauch diser Englischen Hülff: zu Erweckung einer rechten Anmuthung gegen diesem Engel / wie vnd auf was Weiß / er auf vnsern Wegen sein Amt verrichte.

Zween Weeg hab ich auß Bernardo gesagt / seynd / die wir durch vnser Lebens Zeit müssen wandern: Cupiditatis, vnd Necesitatis, vnd seynd Weeg zu Wasser vnd zu Land. Dife ordentlich zu durchgehen / laß dir seyn / mein lieber Christ / in diser Predig / du gehest wie ein Pilger über Land / wie du dann ein Pilger bist; Quoniam dum sumus in corpore, peregrinamur à Domino, sagt Paulus: Nun gedenck / du habest etwa gleich Anfangs deiner Räh ein wilden / finsternen / dicken Wald zu durchwandern / indem sich ein / ja nit ein / sonder vil Freybeuther / Rauber vnd Mörder-Roth aufhalten / die so begierig seynd deines Lebens / als hungerig deines Guts. Heiß wird es hergehen / wann du mit ganzer Haut wilst hindurch

kommen. Ist zu fürchten / es dürstest ehe Stöß absetzen / ehe dann du recht in die Mitte hinein kommest. Wie man nicher ist disen Wald keck angetreten / Kühn hinein gangen / beherzt ein gute Weil gewandert / vnd da ers zum besien gemeint / vnd wenigsten entraut / vmb Leib / Leben vnd Gut kommen. Aber fürcht dir nit? sonder sag / vnd gedenck tröstlich. Ego in tutela Angeli sum. Laß seyn / diser Weeg durch den Wald sey gefährlich; Ja wär wol noch gefährlicher / wann ich nit einen gut-vertrauten Geläits-Mann hätte / der steiff vnd fest bey mir zu halten begehrte. Difer Wald / durch welchen mancher Mensch wanderet / seynd Reichthumen / Güter / volles Haus / Kisten vnd Kästen. Von denen sagt der H. Leo, Invidia sunt in divitiarum amplitudine. Es stecken vnd lauseren in den Reichthumen die sträffliche Begierd / noch mehr zu haben: die vnmäßige Sorg vil zu überkommen: der anhebigke Geiz / nichts von sich zu lassen: die nitzige Hespärrigkeit / alles zu hinterhalten; der falsche Betrug / vngelechtes zu erhaifchen: die grosse Unge rechtigkeit / anderen das ihrige abzutrucken / nit anderst / als wie Dieb vnd Mörder in den Wäldern auf die durchziehende Seelen: Fürcht dir nit Seel / sag ich noch einmal; Sonder gedenck an die Wort Caecilia: Ego in tutela, &c. Dann sehe / wie David den rechten Gebrauch seiner Reichthumen von dem Engel gelehret / welcher mit einem entblößt-geslammten Degen erschinen. Difer Engel befahle mit Ernst / es solte David ein Altar in der Tennen des Jebusiters Ornan, Gott aufrichten; dises thate David ohne Verzug / vnd gab vmb den Orth 600. Eichen des besten / wol abgewognen Golts / vnachtet sich Ornan, dessen starck wägerte. Es duncket mich / samt hätte vnter anderen Lehr-Puncten / diser Engel mit seinem Schwerdt dem David auch wollen Anweisung vnd zu verstehen geben; Er solte mit gerecht vnd ernstlichem Urtheil / so durch das Schwerdt bedeut ward / geben Gott / was Gott zuständig / so geschehen in dem aufgerichten Altar: Geben dem Nächsten / was dem Nächsten gehdrig / so vollzogen worden durch den bezahlten Preys.

Da fürchte dir dann nit / liebe Seel / so du auf diesem deinem Weeg etwa in Mitten deiner erworbnen Güter von dem Geiz / von Begierlichkeit / von Sorg / von Wucher / von Ungerechtigkeit / als Mörderen auf diesem Wald echtigen Orth wirst überfallen: Du hast neben dir einen Gewaltigen / dich beschützenden Rechts / Gelehrten an deinem Engel;

Caecilia von ihrem Engel beschützt wider Valerianum.

Jedwederer Mensch kan ein gleiches sagen.

Menschen selber schuldig / wann sie vom Feind überwunden werden.

Treiben den Engel von sich.

7. Vorigemelte Weeg auß Bernardo noch mehr erklart. Weeg der Begierlichkeit. Gleichnus eines Wanders-Mann durch den Wald. 2. Cor. 5. 6. Wo vil Mörder.

Difer Wald Reichthumen / &c.

S. Leo in serm.

Wer die Dieb vnd Mörder dariinnen.

David hat vom Engel gelehret den rechten Gebrauch seiner Reichthumen.

1. Paral. 21 In Aufrichtung eines Altars.

Gott zu geben / was Gottes: Dem Nächsten zu geben / was des Nächsten ist.

8. Wie in gedachtem Wald durch die Mörder sicher hindurch zu kommen.

Engel; diser wird vnd thut dich erinieren / das Recht mit Gott / das Recht mit dem Nächsten zu halten. Allein / allein ist da vonnöthen seine eyfferige / ernstliche Ermahnungen niemahlen in den Wind zu schlagen / sonder gutherzig anzunehmen. Dfft wird er dir sagen / dieses oder jenes Stuck Welt gehört von Rechts wegen Gott zu; Diesen oder jenen Pfening hast du dem vngütlich abgedruckt; Dises Almosen erhaschet die Noth vnd Trangsals der Armen; Merck auf dein Rechnung / die du Gott geben mußt. Laß dir angelegen seyn die künfftige Verantwortung deiner Sachen. Solgest du diesem getreuen Hüter vnd seinen Anweisungen / so sey versichert / du wirst sicher durch diesen Wald kommen / wie es dann denen zween Heilichen Wanders Leuthen in Franckreich ergangen / welche / wie Thomas Cantipratanus beglaubet / auf ihrer Rähß sehr vmb künfftige Nahrung / Speiß vnd Tranck sorgfältig / von einem Engel / der sich zu ihnen auf dem Weeg geschlagen / ihrer Sorgfalt halber sie gestrafft / vnd ferners mit Christi Spruch vnterwisen worden: Quarite primum regnum DEI, & hæc omnia adiicientur vobis. Welche zween Wanderer dann bey solchem Geferten ihnen selbst wol haben können zu sprechen: Nos in tutela Angeli sumus, der vns dann ein guter Brodtvatter seyn wird / so wir vnser Vertrauen recht auf ihne setzen. Was du nun / mein lieber Christ / auf diesem Weeg ferner wirst fortschreyten / kommest du etwa zu einem hoch vnd schroffigen Berg / welcher dir zu übersteigen. Dieser Berg hat schmale / schlipferig vnd enge Weeg: Hat bey einer Seyten etwa ein grössere / an anderer ein niedere Höhe / welche je weiter sie hinauf gehet / je gefährlicher sie ist. Hat zuweilen so irrige Absäß / daß / so man einen antrifft / man sehr oft weder hinder sich / noch für sich / weder auß / noch an / weder auf oder nider weiß. Von diesem Berg seiner Höhe / vnd dem Aufsteigenden redet S. Gregorius: Defecti eos, cum alleventur, cum alleventur, deicitur, qui honoribus proficit, & moribus cadit. Und vermeynt dannenhero Gregorius, daß die Ehren / Nemter / Verrichtungen / Berg seyn / welche von denen bestigen werden / welche man sie auf- vnd antragt. Jedoch je gefährlicher / je baldere in Ehren das alte Sprichwörtlein Platz hat: honores mutant mores. Ehren Schaar / der Sitten Gefahr. Bald geschicht / daß einer / so durch Ehren in Freyheit / in eignen Wohn vnd Willkühr / in einen / anderer Unterweisung nit mehr leyden

den Stand gesetzt wird. Durch gehe guter Sitten / Veränderung vmb so vil tieffer auf diesem Ehrenberg hinunter bürklet / vmb wie vil höher er gestiegen.

So du dann auf diesen oder dergleichen Bergen dich befindest / sey getröst / vnd sprich dir mit Cæcilia abermahl zu: Ego in tutela Angeli sum. Dann lieber Christ / wie es auf diser seiner Ehren Rähß Danieli ergangen. Er sitze auf diesen Berg der Ehren vnd Würden von unten an / in seiner Gefangenschaft hinauff bey Dario dem Persischen König: Constituit Rex tres Principes in regno suo, ex quibus Daniel unus erat. Kam leztlichen in diesem Aufsteigen so weit / daß er zu nächst des Königs kommen / vnd den Gipff erreicht hatte: Daniel superabat omnes Principes & Satrapas, er gieng aber nit Gefellen los / vnd ohne einigen Geferten: Quia Spiritus DEI amplior erat in illo. Nun Daniel, sey ihme wie ihme wol / der Weeg ist doch gefährlich hinauf / wird ein schweren Fall geben / so du zu schlipferen wirst anfangen. Setze so sicher du kanst / deine Trit / wirst dennoch mit Hand vnd Fuß zu schaffen haben / daß du nit rutschest / vnd zuruck / oder über vnd über hinab gestürzt werdest. Welches auch geschehen; dann er zwar nit auß libel verhalten / oder eignem Frevel / oder sträflicher Veränderung der Sitten / sonder auß Neyd / Haß / Verleumdung / Grollen / Verbitterung seiner Feind / einen Stoß bekommen / mit welchem er den Augenblick über den ganzen Berg seiner Ehren herunter / bis in das erschreckliche Höll der wilden Thieren vnd entseßliche Löwen Gruben gestürzt worden. Aber dem Daniel war da nit läß / sonder wuste für gewiß / daß wahr: Ego in tutela Angeli sum. Welches er auch ganz vnverlezt befunden / dem König bekennet / sagend: DEUS meus misit Angelum suum, & conclusit ora Leonum, & non nocuerunt mihi, quia coram eo iustitia inventa est in me. Siehe da liebe Seel / so du etwa in dem Aufsteigen bist auf diesen Berg / fürcht dir nit / du bist in Schutz vnd Huert daines Engels / so du zu höchst schier angelangt / fürcht dir nit / dein Engel ist bis dahin mit dir gestigen / wann du anderst deine Ehren mit Rechte bekommen / vnd an dich gebracht. Ja wann du schon auch wieder huruck gestürzt worden / vnd nunmehr die Löwen Rachen falscher Freund / heimlicher Feind / heftiger Neidhard / giftiger Verleumder / berrügliger Nachsteller aufgesperet seyn: Doch hast du bey dir deinen Schützer vnd Engel: Allein / allein sag ich abermal /

Ermahnung des Engels an den Menschen.

Thom. Cantiprat. lib. 1. Op. capite 54. p. 11.

Zwey Wanders Leuth von dem Engel gestrafft wegen vnzimlicher Sorgfalt. Matth. 6.

Schroffiger Berg vilen Menschen zu bestiegen.

Gregor. in Regist. in 72. Pl. 18. vers.

Ehren Nemter / zc. Berg sehr gefährlich.

Ehren Schaar / der Sitten Gefahr.

Berg der Ehren sehr gefährlich / erweisen in dem Propheten Daniel.

Dan. 6.

ibid. 17.

Daniel vom Berg gestürzt durch Haß / zc. seiner Feind.

Daniel vom seinem Engel beschützt in der Löwen Gruben.

Falsche Freund / zc. Löwen Rachen / doch der Engel darbey.

Dem Engel  
zu gehor-  
hen.

mal / daß du zu ihm in deinen Zustän-  
den / so sich in diesem deinem Ehren-  
Stand begeben / ein offen Ohr habest:  
einen bereiten Willen / seinen Ermah-  
nungen zu gehorchen: einen gewissen  
Nachdruck seine Anweisungen zu voll-  
bringen: Sonderbar aber / daß Gerech-  
tigkeit in dir / so gegen deinem Gott  
aufrecht / gegen deinem Nächsten red-  
lich / gegen dir selbst gewissenhaft erkun-  
den werde: So wird dir kein Loh könn-  
en schaden / noch wirst einigen schwe-  
ren Fahl zu fürchten haben. Ja wann  
dir schon auch in deinen Ehren ergangen  
wie Maximiliano dem Ersten auf seiner  
Jagt / so laß doch die Hoffnung auf dei-  
nen Engel nit fallen. Es schreibt von  
diesem Käyser Jacobus Pighius, vnd Gre-  
gorius de Cruce, daß als er sich auf der  
Gembs, Jagt in Tyrol also verhalten /  
daß er weder hinder / noch für sich mehr  
kunte / auf einen Berg / so nit weit von  
Ziele St. Martins, Wand geheissen /  
hab ihne sein Schutz-Engel in einen  
Bauern, Jungen verkleidet einen Weeg  
gewisen / daß er sicher vnd glückselig  
aus augenscheinlicher Leibs, vnd Lebens,  
Gefahr kommen. Steig zwar behuts-  
sam / der du in Ehren steigest: wäre es  
aber geschehen / daß du dich allerding  
verhalten / ruff getraut deinem Geläits-  
Mann / der dich dann vnfehlbar mit  
Göttlicher Hülff noch auf einen rechten  
Weeg wird können bringen. Bitte  
ihne nur mit Worten / so in seinem Curs  
zu lesen: *A celi errantem semita, ad  
caeli viam revoca.*

Gefährliche  
Jagd Ma-  
ximiliani I.Jacob, Pig-  
hius & Gre-  
gorius l. 2. C.  
19, de Cru-  
ce.Wird von  
seinem  
Schutz-En-  
gel in Si-  
cherheit ge-  
führt.10.  
Gefährli-  
cher lustiger  
Weeg der  
Wollüsten.Chrysof. 45  
in Matth.

So du nun auch über diesen Berg  
kommen / so wirst du ein schöne lustige  
Ebne mit allerhand Baum vnd Garten-  
Werck besetzt / auf dieser deiner Land-  
Straßen antreffen. Dese hat zwar das  
Ansehen eines sehr lustig / ganz er-  
wünscht, vnd mit allen Freuden erfüll-  
ten Orths; Aber ach! wie mancher / so  
sich am sichersten gedunckt / ist vnverse-  
hens so gar auf flacher Ebne darnider-  
gefallen / vnd keinen Trit mehr können  
fortsetzen! Wie vil ligen da in Dörne-  
ren verwicklet / daß ihnen das Blut zu  
allen Enden vnd Orthen von Verletzung  
aufschiesset? Wie selten ist noch gesche-  
hen / daß / der solche Weeg gangen /  
mit ganzer Haut / ja mit ganzem See-  
lens, Leben hinaus kommen. Es nen-  
net aber diesen Weeg der H. Chrysosto-  
mus den Weeg der Wollüsten / vnd sagt:  
*Quemadmodum acuti vepres undecun-  
que capiuntur, atque constinguntur,  
manus cruentant: eodem modo deliciae  
pedibus, manibus, capiti, oculis, om-  
nibus similiter membris afficiunt.* Es  
hat der Weeg der Wollüsten / will er sa-  
gen / zwar ein Ansehen einer leichten /

guten / gängigen Straffen. Man  
möcht meynen / es sey sicher hindurch zu  
kommen. Es scheint da alles lieblich  
vnd annehmlich zu seyn / aber ach! dieses  
betrachtet man nit / was verborgen ligt/  
verlegende Dornen / Dorn, Hecken / Un-  
ziffer / Mater, Gezucht / vergiffte Schlan-  
gen / tödtlich heckende Thier / vnd irau-  
est dir noch hindurch zu gehen? *Adeo  
mala est deliciarum lascivia, ut irratio-  
nalibus quoque pestifera sit.* Wie bald  
ists geschehen vmb ein Aug / wann dir  
ein Dorn eines gälten Ansehens darein  
kommt / vnd durchsticht dir zugleich die  
Seelen? Wie bald kan dein Hand im  
Betasten tödtlich beschädiget werden /  
wann du vermeynst / du berührest auf  
diesem Weeg ein Blum / vnd ergreifst  
ein Natern / so darunter verborgen /  
vnd dich elendlich vergiffet? Wie bald  
kan dein Fuß, Tritt da verleset werden /  
welchen du vermeyntest auf das sicherste  
gesetzt zu seyn! Jedoch so du auch schon  
mitten auf diesem Weeg / kanst du dich  
trösten: *Ego in tutela Angeli sum;* Daß  
sibe die gewaltige Heldin Judich mit  
zierlichem Geschmuck vnd Kleidung an-  
gethan; mit auferlesnister Schöne von  
Gott vnd der Natur begabt; mit vn-  
tadelhafter Holdselig, vnd Annehmlich-  
keit gelehret tritt diesen Weeg der Wol-  
lüsten herein. O Judich, die Einsam-  
keit bey Holoferne, vnd das Abschaffen  
der Hof, Leuth vnd Diener vermag vil  
zum Fahl auf diesem Weeg! O Judich,  
die Nacht vnd finstere Stille gibt gros-  
sen Anlaß zum verderben vnd übertret-  
ten! O Judich, der Wein / Speiß / volle  
Tisch vnd köstliche Trachten / die legen  
Holz zu / vnd gießen Del in die Flamme /  
damit die schädliche Brunsten aufgehen!  
O Judich, das Lob vnd erzeigte Ehren /  
das Lieb, Rosen vnd schmächlen / das an-  
rücken vnd locken macht böß Beschirz / so  
in einem Augenblick gebrochen / vnd zer-  
schmetteret! O Judich, der innheimi-  
sche Feind selbst ruhet nit / sonder laus-  
ret auf Gelegenheit vnd Orth / bis er  
den Vortheil ersehen / vnd dich erlegt  
wird.

Diß achte ich alles nit / sagt Judich:  
*Ego in tutela Angeli sum, vnd gibt von*  
Ihrer sicheren Käß bey vnd mit diesem  
Geläits-Mann dese Gezeugnus: *Vivit  
ipse Dominus, quoniam custodivit me  
Angelus eius, & hinc euntem, & ibi  
commorantem, & inde huc reverten-  
tem, & non permittit me Dominus ancil-  
lam suam coinquinari.* Da schon bey,  
der Seyts auf dieser metner Käß gälte/  
begierlich / vngezähmte Herken stunden /  
mein Engel führte mich sicher. Da  
schon Speiß / Franck / überhäuffte  
Schlecker, Wollüsten / der Keuschheit  
M m 2  
sonst

Tödtlicher  
Dorn im  
Aug von ei-  
nem gälten  
Aesehen.Gefahr vom  
Betasten.Vom Fals-  
Tritt.Gefahren  
der Judich  
auf diesem  
Weeg.

11.

Beschützet  
vom Engel.

Judich. 2.

Durch gälte  
Herken.Schlecker  
Wollüsten.

Nacht-  
Stille / 2c.

Freiheit /  
Ehren / 2c.

Gewalt /  
Nothwin-  
gung / 2c.

12.  
Menschen  
mißbrau-  
chen des  
Engels Er-  
mahnung.

Mit Stür-  
zung in die  
Gefahren.

Mit Augen.

Mit Ohren.

Mit Hän-  
den.

Mit Leicht-  
fertigkeit / 2c.

Häßlichen  
Einbildun-  
gen.

sonst Gift vnd Gallen / mit Überfluß  
 auf dem Weeg waren / mein Engel führte  
 mich doch sicher ; Da schon Gelegen-  
 heit / Nacht / Einsamkeit / Stille / Si-  
 cherheit / Anlaß da waren auf meinem  
 Weeg / mein Engel führte mich doch si-  
 cher. Da schon auch alle Freyheit /  
 künfftige Ehren / Schäß / Reichthumen  
 auf diser meiner Rätz waren / mein En-  
 gel führte mich doch sicher. Da schon  
 auch solte Macht / Gewalt / Nothwin-  
 gung / Stärke überhand / zumahlen  
 Weibliche Schwach vnd Blödigkeit /  
 vnvermögen da seyn / mein Engel füh-  
 rte mich doch sicher. Sihe da wieder-  
 umen / liebe wanderende Seel / so du et-  
 wa dich auch in Mitten guter Ding vnd  
 des Wollebens befindest / gib dich nit / laß  
 das Gemüth nit sinken ; Sihe / daß dir  
 das Herz nit enfalle / sonder schrey :  
 Ego in tutela Angeli sum , der sibet /  
 wie man an mich Hand anleget : Der  
 höret / wie man mich räiget vnd locket :  
 Der erkennt / wie schwach vnd gebrech-  
 lich ich bin. Der hat erfahren / wie oft  
 ich schon gefallen ; jedoch wann ich die  
 Genad Gottes hätte wollen brauchen /  
 sicher hätte stehen können : Der kan  
 schon mit meinen Feinden vngewen /  
 wann ich schon allein ihnen zu schwach.

Ja freylich / ja liebe Seel / du hast  
 einen starcken Gehülffen. Allein / al-  
 lein muß ich noch melden / daß ich starck  
 zweifle / wie du dich seiner Hülff ge-  
 brauchest. O schlechter Gebrauch wi-  
 der alle des Engels Ermahnung / sich in  
 Augen scheinlich Hand greiffliche Gefah-  
 ren hinein beggeben ? Selbst fein frey-  
 willig an Orth vnd Ende hingehen / wo  
 gewiß / daß die Keuschheit wird schaden  
 leyden : Selbst die Augen am Angel  
 aufsperrren / dieses zu sehen / was abscheu-  
 lich zu gedencken : Selbst die Ohren fei-  
 gar nahend näigen dieses zu hören vnd zu  
 vernehmen / was ein Todt der Ehren /  
 des Nahmens / der Seelen / ist thun :  
 Selbst die Hand aufstrecken nach dem /  
 vor welchem alle Zucht vnd Ehrbarkeit  
 die Augen abwendet : Selbst sich gänck-  
 lichen zu aller Leichtfertigkeit / Müberey  
 vnd Unfsätterey darstellen / ab dem sich  
 zu weilen auch das vndernünftige Thier  
 entsetzte. Will da nit sagen von häßli-  
 chen Einbildungen / Gedancken / Nach-  
 sinnen / die so vil tödtliche Streich vnd  
 Stich in das Ebenbild Gottes machen /  
 ganze Stunden / ganze Täg / ganze  
 Wochen / ganze Monather / ja wol  
 ganze Jahr zu weilen / als vil derglei-  
 chen vnehrbare Gedancken auf das Herz /  
 als gleich auf das Nest / wo solche her-  
 nach entsetzliche Zuchten außgebrütter  
 werden / gesetzt vnd gelegt seyn / vnd  
 diß zwar alles in Gottes vnd vnseres

Weeg Weisers Augen vnd Ansehen /  
 Ohren vnd Gehör / Vey vnd Anwe-  
 senheit. Pfuy der Schand ! Pfuy der  
 Ehorheit ! Pfuy des Frevels ! Nit also  
 liebe Seel / nit also / sonder folge da Er-  
 melindi einer H. Jungfrauen / von der  
 Laurent. 7  
 diese H. Jungfrau entschlossen / Ort  
 Sur. tom. 4  
 in Einsamkeit zu dienen ; ihr aber an ei-  
 nem geheimen Orth zween gälte Brüder  
 häfftig nachsetzten / auch die Sach schon  
 schier zu nächst bey dem Fahl war / schrey  
 Ermelindi  
 ihr Schutz Engel ihr mit heller Stim-  
 ermahnung.  
 me zu : Recede Virgo , recede , & Virgi-  
 nitatem , quam DEO consecrasti , in-  
 violatam custodi. Sie folgt / macht  
 sich auf die Rätz ; da erschine ihr der  
 Engel abermahl / vnd gab ihr alle Anleit-  
 tung / wo auß ober woan sie solte / wel-  
 ches ihr dann alles gelungen. O daß  
 dieses sonderbar die Jugend zur Zeit et-  
 wa einer fleischlichen Versuchung beob-  
 achtete. Sag liebe Jugend / sag / mit  
 wem redest du zur Zeit einer solchen  
 schlipfferigen Versuchung ? Lieber / mit  
 deinem guten oder bösen Engel ? Soll  
 es nit ein Schand seyn / wann diser dein  
 Unehre / dein Unhäß / dein Schand /  
 dein Verderben / deinen Untergang  
 suchet / du ihne mit lachen / Freud / Lu-  
 sten antwortest / vnd spilst dabih gegen  
 jener dein Häß / dein Wolfahrt / dein  
 Seeligkeit / dein Aufnehmen / deinen  
 Wohlstand suchest / du ihn nit ansibest /  
 geschweigen erst anhörst / du ihne auß-  
 lachest / verachtest / verstoffest / vnd mit  
 allem Fleiß ihne vnd seinem Rath / die  
 du wol / wol hörst / wann du es nur  
 willst bekennen / den Teufel samt seinen  
 Reikungen ? Observa / sagt der Engel  
 Deut. 12  
 mit Mose zu dir / & audi omnia , quæ  
 27.  
 ego precipio tibi , ut bene sit tibi.

Dise / so ich bishero beschriben / vnd  
 17.  
 Viam Cupiditatis mit Bernardo geneht /  
 Weeg der  
 Noth.  
 ist die Land Straß. Nun müssen wir  
 auch sehen Viam Necessitatis , den Weeg  
 der Noth : vnd ist ein vnbgängliche  
 Wasserfahrt / wie vns auf selbiger vnser  
 Schutz Engel / gleich wie auf vorigem  
 Weeg bewahre vnd führe. Ich finde  
 aber auf diser Schiffahrt drey sonder-  
 Dreyerley  
 bare Wasser / über welche nothwendig  
 dieser Schiff-  
 zu segen / so wir anderst begehren den  
 Port vnd Schiff Lände der Ewigkeit ge-  
 wiß vnd sicher zu erreichen / eines deren  
 Gewässer / worüber wir nothtränglich  
 müssen schiffen / ist gleich dem Wasser /  
 Erubsaaen  
 über welches hat müssen Jonas segen /  
 2c.  
 da er sagte ; Circumdederunt me aquæ  
 usque ad animam. Und seynd / ins ge-  
 mein zu reden / allerhand Creuß / Lepden /  
 Erubsaaen / Aengsten / Nothen / Hun-  
 ger vnd Kummer ; welche Creuß / auß  
 wenigst ertliche deren / hat ein jedweder  
 Mensch  
 Jemederer  
 Mensch hat

dapon was auß zu se.

Mensch aufzustehen / einer diß / ein ander jenes ; Der vil / ein anderer wenig ; einer lang / der ander kurz / nach dem es GOTT austheilt. Aber lieber Christ / sag in diser deiner Schiffahrt beherzt : Ego in tutela Angeli sum.

Gen. 16. 21.

Sagte nit dieses die Magdt Abrahams Agar zum zweyten mahl ? das ist / da sie erstens in der Flucht war ; ferner / da sie mit ihrem Sohn Ismael auf der Käyß schier vor Durst versmachete ; dann es redete ihr der Engel tröstlich zu : Quid agis, Agar ? noli timere. O wie wissen wir so gar zu weilen nit / wer uns vnser

Engel tröstet die Agar,

Creuz / von welchem wir / so wir allein wären / gang vnderdruckt wären / tragen hilffet. Unser Engel greiff maniches mahl selbst zu / vnd vil kecker / starkmüthiger vnd beherzter nimm er das Creuz für uns auf sich / als es Simon Cyrenæus

Engel hilfft uns tragen das Creuz.

Christo nachgetragen / massen dann solches auch in einem Gesicht ein fromme Gottseelige Person gesehen / daß zwar etliche der Menschen ihr Creuz beschwärtlich tragen auf den Schulteren ; Andere sie aber in Händen tragen ; hin

Marc. 15.

Erscheiung von ihm.

gegen die Engel etliche ihre Creuz gang ab / vnd über sich allein nehmen. Ja nit allein das Creuz tragen sie / sonder die selbst / so gar / welche mit Creuz seynd beladen / wie Simon Major in diebus

Simon Major in diebus Canic. Colloq. 13.

Ein Weib samt zweyen Kinderen von den Schutz-Engeln über den Fluß getragen.

Canicularibus schreibt / wie daß ein ganzes Schiff zu Asta, auf dem Fluß Farnate mit allen Persohnen vntergangen / außgenommen ein armes Weib/welches ein kleines Kind an den Armen / vnd der Brust / das ander an der Hand hatte. Dieses samt beyden Kinderen ist von ihren drey Schutz-Engeln über gemeldeten Fluß gang sicher an das Gestatt getragen worden. Uns geschicht nit selten solche Gutthat : Wo ist aber die billiche

Dankfagung gegen vnserem Helfer ? Wo das rechte steiffe Vertrauen gegen ihme ? Wo das eyffrige Bitten vnd Anrufen in der Noth ? Wo die recht Christliche Starckmüthigkeit vnd Gedult in der Arbeit mit dem Engel ? Wo die Vergierd auß dem Willen Gottes mit einem so treuen Mithelfer zu leyden ?

14.

Anders Wasser auf vnserer Schiffahrt. Psalm. 68.

Ein anders Wasser / warüber wir einest müssen / ist trauriges / mühe, vnd armseeliges Wasser / ein solches / von dem alle / so darüber müssen / mit David klagen können: Salvum me fac, DEUS, quoniam intraverunt aquæ usque ad animam meam, infixus sum in limo profundi, & non est substantia. O HERZ

GOTT / siehe doch zu / wie es mir auf meiner Schiffahrt gehet ! Umb mein Schifflein / vmb mein Schifflein ist es an nun zu thun : Dieses fangt alsgemach an auß den Klammern zu gehen ; Groffe Riß vnd Klumpen zu bekommen ; Helf

ft Gott / wann es scheitern wird anfangen / wie vil Trümmer vnd Stück wird es ablegen ? Siehe / wie es schon alenthalben Wasser fangt / vnd von selbigen bis auf den Boden fast gefenck wird ! Siehe / wie schon die Wellen oben zusamm schlagen / vnd das arme Schifflein bedecken ! Siehe / wie selbiges auf den Laim vnd Letten hinab kommen / der gang keinen Bestand hat ! Dieses Wasser seynd die Kranckheiten / in die / ten.

so der Drest, haßte Mensch geworffen worden / er sagen vnd bekennen muß. Ach ! Herz hilff meinem armen Schifflein / sonst muß es zu Grund gehen ; Siehe ; zu allen meinen Gliedern tringen sich ein allerhand Leibs-Schwachheiten / vnd setzen der Seelen zu ; Wie starke Gewässer ! Siehe / ob mir schlecken zusamm grausame Wellen heftiger Schmercken ! Siehe / mein elender Cörper leydet / wie ein alt vndächtiges Schiff / gehet schon dahin vnter bis ins Grab ! Hab gut Herz mein lieber Krancker/vnd sag auch : Ego in tutela Angeli sum. Auf diser Käyß / der setzt sich doch / ob GOTT will / in mein Schiff : Der nimmt selbst die Schapffen in die Hand : Der wässeret selbst auß / vnd vertreibt etliche vnerträgliche Schmercken ; Der hilfft das Schifflein ringeren / vnd wirfft / was übrig / hinauß / durch enferige Ermahnungen zu einer Nichtigkeit. Hab nur ein gut Herz ; Faß nur ein Vertrauen auß ihme / vnd ruffe ihn eyfrig an / so du in dergleichen Stand gerathen. Es

führe das Schifflein Elia auch dahin auß / vñ wolte alsgemach zu scheitern gehen ; aber disem hulfe der Engel von der Schwachheit / vnd half selbigem / daß es noch wol 40. Nacht vnd Tag bis an den Berg Horeb geschiffet. O was für ein langweilige 38. jährige Schiffahrt von dem 15. Jahr ihres Alters / hatte nit Lydwina ! vnd danoch hat ihres Schiffleins allzeit ihr Schutz-Engel gepflogen / also das Ribadeneira sagt : Summas laborum Dolorum acerbitates, summas sibi videri voluptates, ut nullas experiri se cruciatuum atrocitates fateretur, quoties serenissimos Angeli sui vultus intueretur, welches sehr oft geschehen.

Legtlich ist auch noch übrig ein noch erschrocklicheres Wasser / über welches allerlestens zu schiffen/vnd ist dasjenige / von dem Numeri 34. gelesen wird : Tendent usque ad Jordanem & ad ultimum salissimo claudentur mari. O wol ein gesalgenes Meer zu nächst bey dem Jordan, so verdolmetsch wird huminis judicij, O wol ein gesalgen Meer der letzte Todts-Schlucker / der vnser Seel wird überschweben ! O wol ein gesalgen Meer / worüber wir in die Ewigkeit werden müssen

so der Drest, haßte Mensch geworffen worden / er sagen vnd bekennen muß. Ach ! Herz hilff meinem armen Schifflein / sonst muß es zu Grund gehen ; Siehe ; zu allen meinen Gliedern tringen sich ein allerhand Leibs-Schwachheiten / vnd setzen der Seelen zu ; Wie starke Gewässer ! Siehe / ob mir schlecken zusamm grausame Wellen heftiger Schmercken ! Siehe / mein elender Cörper leydet / wie ein alt vndächtiges Schiff / gehet schon dahin vnter bis ins Grab ! Hab gut Herz mein lieber Krancker/vnd sag auch : Ego in tutela Angeli sum. Auf diser Käyß / der setzt sich doch / ob GOTT will / in mein Schiff : Der nimmt selbst die Schapffen in die Hand : Der wässeret selbst auß / vnd vertreibt etliche vnerträgliche Schmercken ; Der hilfft das Schifflein ringeren / vnd wirfft / was übrig / hinauß / durch enferige Ermahnungen zu einer Nichtigkeit. Hab nur ein gut Herz ; Faß nur ein Vertrauen auß ihme / vnd ruffe ihn eyfrig an / so du in dergleichen Stand gerathen. Es

führe das Schifflein Elia auch dahin auß / vñ wolte alsgemach zu scheitern gehen ; aber disem hulfe der Engel von der Schwachheit / vnd half selbigem / daß es noch wol 40. Nacht vnd Tag bis an den Berg Horeb geschiffet. O was für ein langweilige 38. jährige Schiffahrt von dem 15. Jahr ihres Alters / hatte nit Lydwina ! vnd danoch hat ihres Schiffleins allzeit ihr Schutz-Engel gepflogen / also das Ribadeneira sagt : Summas laborum Dolorum acerbitates, summas sibi videri voluptates, ut nullas experiri se cruciatuum atrocitates fateretur, quoties serenissimos Angeli sui vultus intueretur, welches sehr oft geschehen.

Legtlich ist auch noch übrig ein noch erschrocklicheres Wasser / über welches allerlestens zu schiffen/vnd ist dasjenige / von dem Numeri 34. gelesen wird : Tendent usque ad Jordanem & ad ultimum salissimo claudentur mari. O wol ein gesalgenes Meer zu nächst bey dem Jordan, so verdolmetsch wird huminis judicij, O wol ein gesalgen Meer der letzte Todts-Schlucker / der vnser Seel wird überschweben ! O wol ein gesalgen Meer / worüber wir in die Ewigkeit werden müssen

so der Drest, haßte Mensch geworffen worden / er sagen vnd bekennen muß. Ach ! Herz hilff meinem armen Schifflein / sonst muß es zu Grund gehen ; Siehe ; zu allen meinen Gliedern tringen sich ein allerhand Leibs-Schwachheiten / vnd setzen der Seelen zu ; Wie starke Gewässer ! Siehe / ob mir schlecken zusamm grausame Wellen heftiger Schmercken ! Siehe / mein elender Cörper leydet / wie ein alt vndächtiges Schiff / gehet schon dahin vnter bis ins Grab ! Hab gut Herz mein lieber Krancker/vnd sag auch : Ego in tutela Angeli sum. Auf diser Käyß / der setzt sich doch / ob GOTT will / in mein Schiff : Der nimmt selbst die Schapffen in die Hand : Der wässeret selbst auß / vnd vertreibt etliche vnerträgliche Schmercken ; Der hilfft das Schifflein ringeren / vnd wirfft / was übrig / hinauß / durch enferige Ermahnungen zu einer Nichtigkeit. Hab nur ein gut Herz ; Faß nur ein Vertrauen auß ihme / vnd ruffe ihn eyfrig an / so du in dergleichen Stand gerathen. Es

führe das Schifflein Elia auch dahin auß / vñ wolte alsgemach zu scheitern gehen ; aber disem hulfe der Engel von der Schwachheit / vnd half selbigem / daß es noch wol 40. Nacht vnd Tag bis an den Berg Horeb geschiffet. O was für ein langweilige 38. jährige Schiffahrt von dem 15. Jahr ihres Alters / hatte nit Lydwina ! vnd danoch hat ihres Schiffleins allzeit ihr Schutz-Engel gepflogen / also das Ribadeneira sagt : Summas laborum Dolorum acerbitates, summas sibi videri voluptates, ut nullas experiri se cruciatuum atrocitates fateretur, quoties serenissimos Angeli sui vultus intueretur, welches sehr oft geschehen.

Legtlich ist auch noch übrig ein noch erschrocklicheres Wasser / über welches allerlestens zu schiffen/vnd ist dasjenige / von dem Numeri 34. gelesen wird : Tendent usque ad Jordanem & ad ultimum salissimo claudentur mari. O wol ein gesalgenes Meer zu nächst bey dem Jordan, so verdolmetsch wird huminis judicij, O wol ein gesalgen Meer der letzte Todts-Schlucker / der vnser Seel wird überschweben ! O wol ein gesalgen Meer / worüber wir in die Ewigkeit werden müssen

so der Drest, haßte Mensch geworffen worden / er sagen vnd bekennen muß. Ach ! Herz hilff meinem armen Schifflein / sonst muß es zu Grund gehen ; Siehe ; zu allen meinen Gliedern tringen sich ein allerhand Leibs-Schwachheiten / vnd setzen der Seelen zu ; Wie starke Gewässer ! Siehe / ob mir schlecken zusamm grausame Wellen heftiger Schmercken ! Siehe / mein elender Cörper leydet / wie ein alt vndächtiges Schiff / gehet schon dahin vnter bis ins Grab ! Hab gut Herz mein lieber Krancker/vnd sag auch : Ego in tutela Angeli sum. Auf diser Käyß / der setzt sich doch / ob GOTT will / in mein Schiff : Der nimmt selbst die Schapffen in die Hand : Der wässeret selbst auß / vnd vertreibt etliche vnerträgliche Schmercken ; Der hilfft das Schifflein ringeren / vnd wirfft / was übrig / hinauß / durch enferige Ermahnungen zu einer Nichtigkeit. Hab nur ein gut Herz ; Faß nur ein Vertrauen auß ihme / vnd ruffe ihn eyfrig an / so du in dergleichen Stand gerathen. Es

führe das Schifflein Elia auch dahin auß / vñ wolte alsgemach zu scheitern gehen ; aber disem hulfe der Engel von der Schwachheit / vnd half selbigem / daß es noch wol 40. Nacht vnd Tag bis an den Berg Horeb geschiffet. O was für ein langweilige 38. jährige Schiffahrt von dem 15. Jahr ihres Alters / hatte nit Lydwina ! vnd danoch hat ihres Schiffleins allzeit ihr Schutz-Engel gepflogen / also das Ribadeneira sagt : Summas laborum Dolorum acerbitates, summas sibi videri voluptates, ut nullas experiri se cruciatuum atrocitates fateretur, quoties serenissimos Angeli sui vultus intueretur, welches sehr oft geschehen.

Legtlich ist auch noch übrig ein noch erschrocklicheres Wasser / über welches allerlestens zu schiffen/vnd ist dasjenige / von dem Numeri 34. gelesen wird : Tendent usque ad Jordanem & ad ultimum salissimo claudentur mari. O wol ein gesalgenes Meer zu nächst bey dem Jordan, so verdolmetsch wird huminis judicij, O wol ein gesalgen Meer der letzte Todts-Schlucker / der vnser Seel wird überschweben ! O wol ein gesalgen Meer / worüber wir in die Ewigkeit werden müssen

so der Drest, haßte Mensch geworffen worden / er sagen vnd bekennen muß. Ach ! Herz hilff meinem armen Schifflein / sonst muß es zu Grund gehen ; Siehe ; zu allen meinen Gliedern tringen sich ein allerhand Leibs-Schwachheiten / vnd setzen der Seelen zu ; Wie starke Gewässer ! Siehe / ob mir schlecken zusamm grausame Wellen heftiger Schmercken ! Siehe / mein elender Cörper leydet / wie ein alt vndächtiges Schiff / gehet schon dahin vnter bis ins Grab ! Hab gut Herz mein lieber Krancker/vnd sag auch : Ego in tutela Angeli sum. Auf diser Käyß / der setzt sich doch / ob GOTT will / in mein Schiff : Der nimmt selbst die Schapffen in die Hand : Der wässeret selbst auß / vnd vertreibt etliche vnerträgliche Schmercken ; Der hilfft das Schifflein ringeren / vnd wirfft / was übrig / hinauß / durch enferige Ermahnungen zu einer Nichtigkeit. Hab nur ein gut Herz ; Faß nur ein Vertrauen auß ihme / vnd ruffe ihn eyfrig an / so du in dergleichen Stand gerathen. Es

führe das Schifflein Elia auch dahin auß / vñ wolte alsgemach zu scheitern gehen ; aber disem hulfe der Engel von der Schwachheit / vnd half selbigem / daß es noch wol 40. Nacht vnd Tag bis an den Berg Horeb geschiffet. O was für ein langweilige 38. jährige Schiffahrt von dem 15. Jahr ihres Alters / hatte nit Lydwina ! vnd danoch hat ihres Schiffleins allzeit ihr Schutz-Engel gepflogen / also das Ribadeneira sagt : Summas laborum Dolorum acerbitates, summas sibi videri voluptates, ut nullas experiri se cruciatuum atrocitates fateretur, quoties serenissimos Angeli sui vultus intueretur, welches sehr oft geschehen.

Legtlich ist auch noch übrig ein noch erschrocklicheres Wasser / über welches allerlestens zu schiffen/vnd ist dasjenige / von dem Numeri 34. gelesen wird : Tendent usque ad Jordanem & ad ultimum salissimo claudentur mari. O wol ein gesalgenes Meer zu nächst bey dem Jordan, so verdolmetsch wird huminis judicij, O wol ein gesalgen Meer der letzte Todts-Schlucker / der vnser Seel wird überschweben ! O wol ein gesalgen Meer / worüber wir in die Ewigkeit werden müssen

Kranckheiten

Leibs Schwachheiten starcke Gewässer

Wellen der Schmercken

Hilff des Engels in dieser Noth.

Schifflein Elia vom Engel geholfen. 3. Reg. 19.

Item Lydwina.

Ribad. Tom. 2. 14 April.

15. Drittes vnd letztes Wasser der Todts. Num. 34. 12.

Verglichen dem gesalgen Meer.

müssen schiffen! Nun wolan / das ist Via Neccitatis, mein Mensch / ein Weeg der seyn muß. Aber sprich dir zu: Ego in tutela Angeli sum, es sihet mein Engel in meinem Schiff / der wird ja dasselbe können vnd wollen an einen sicheren vnd erwünschten Port anlanden. Dann hat ers den Kinderen Israel gethan / der sie durch das rothe Meer in die Mitte hinein geführet / in Gestalt einer / auß Gewülck / vnd auß Feuer der anderen / gemachten Säulen / vnd vor dem Heer der Egyptier beschützet; Wie vil mehr wird ers einer sterbenden Seelen zu guten thun! dem nachjagenden höllischen Pharao sich widersetzen: Zumalen durch die Feuer-Säulen das Gemüth des Sterbenden / was noch zur Seeligkeit zu thun / erleuchten / vnd mit der gewülckigen Säulen seiner Erbsungen / Regen herunter gießen. Also haben auch die lieben Engel die Seel des grossen Antonii durch Mitte der bösen Feind / so sich heftig widersetzten / in Himmel geführet / vnd in den ewigen Port begleitet / wie es Athanasius, der solches in seinem Leben schreibt / gesehen.

Auß diesem allem Dann klar erhellet / was vns Gott für einen Engel vnd Geläits-Mann geschickt / der vns auf beyden vnseren Weegen soll vorgehen / vor allen Befahren / doch mit vnserem Zuthun / beschützen / vnd an jenes vns zubereite Orth / wo vns ewig zu bleiben / einführen. Jetzt siehet vns noch zu / daß wir dasjenige leisten / was an gemeldetem Orth beygesetzt: *Oblerva eum, & audi vocem ejus, nec contemnendum putes, quia non dimittet, cum peccaveris; & est nomen meum in illo.* Hab acht auf ihne / dann / wann er dir in Via Cupiditatis, auf diser gefährlichen Land Straß vorhergeheth / daß du dich erstlich nit so weit hineinwagst in den Wald zeitlicher Güter; Dann er wird dir offte sagen; *Noli sperare in incerto divitiarum.* Dann: *qui volunt divites fieri incident in tentationem & in laqueum diaboli.* Hab Acht auf ihn / so du den Berg der Ehren hinauf steigest; dann wann denen Corinteren gesagt wird: *qui stat, videat, ne cadat: Wie soll der sagen / der*

in völligen Lauff hinauf ist / vnd doch keinen Trit sicher setzen kan? Hab acht auf ihne / so du bist auf dem flachen Feld der Bollüstien / vnd gedenck / wie bald du von selben könnest verlegt werden; Dife nennet der H. Paulus: *Voluptatum magis amatores, quam DEI.* Und horum insipientia manifesta erit omnibus. Zumahlen aber / so du schon bist in via neccitatis, höre sein Stimm / wie er dir zuschreyet in dem ersten Wasser aller Trübsaalen / wie Paulus seinem Timotheo: *Certa bonum certamen, apprehende vitam æternam.* Höre / was er dir wird zu schreyen auf dem anderen Wasser der Kranckheiten: *Ut ne fatigemini, animis vestris deficientes; nondum enim usque ad sanguinem restitistis.* Höre / was er dir auch wird an dem Todt-Beth zu ruffen / wie Paulo in Geschichten der Apostlen: *Nec timeas Paule, Cæsari te oportet assistere, der dich auß diesem trüben Wasser zu sich reißen / richten vnd crönen wird.* In denen allen Stücken er dir treulich wird beystehen; Halt du dich nur ritterlich / vnd verachte disen deinen Geläits-Mann nit; sonst wird er dich gewis verlassen / vnd alles ordentlich Gott anfügen / vnd sein / Gottes / Nahmen ist in ihm / der dich reich mache / ehre / erlustige; der dich tröste / häyle / selig mache. Du siehe nur / daß du dich dieses Gefeertens fleißig gebrauchest. Lasset vns jenen Spruch Bernardi, über das: *Beim, sem. Angelis suis DEUS, &c. zu Gemüth 50, führen: O quam debet tibi hoc verbum inferre reverentiam, asferre devotionem, conferre fiduciam! pro præsentia reverentiam: pro benevolentia Devotionem: pro custodia fiduciam.* Cautè ergo ambula, ubi sunt Angeli, ut custodiant te in omnibus viis tuis. Der getreuwiste Gott / so vns durch solche Englische Huet so Väterlich versehen / ertheile vns sein Gnad / daß wir mit Ehrenbieltigkeit / Andacht vnd Vertrauen / vns dieses Schus gebrauchen / bis wir durch dise vnser Weeg geführet / zu ewigem Vaterland antlangen / allwo wir vns mit vnserem Geläits-Mann in Ewigkeit erfreuen können! Amen.

A M E N.

Hülff hier des Engels.

Exod. 14. 19. Engel hilffte den Kindern Israel durch das rothe Meer. Thut dis auch dem Sterbenden

Antonij Seel vom Engel in Himmel geführet.

16. Unser Schuldigkeit gegen dem Schutz Engel.

Exod. 23.

Was dabey insonderheit zu beobachten.

I. Tim. 6. I. Cor. 10. 12.

I. Tim. 2. 16. v. 9.

I. Tim. 6. 12.

Heb. 11. 3.

Act. 27. 24.

Beim, sem. 50.

